

# Regel 42, häufigste Regelverletzungen Laser Standard, Laser Radial und Laser 4.7

## DIESES PAPIER IST ALS ANLEITUNG FÜR SCHIEDSRICHTER UND SEGLER GEDACHT

### PRINZIP:

Die Schiedsrichter werden im Zweifel für den Segler entscheiden, jedoch, wenn sie sicher sind dass ein Segler Regel 42 verletzt hat, müssen sie agieren, um die Segler zu schützen, die sich an die Regeln halten.

### KLASSENREGELN DIE REGEL 42 BETREFFEND: KEINE

#### Klassenspezifische Techniken und Regelverletzungen:

Diese Klassen haben viele gemeinsame Verletzungen der Regel 42. Die Laser-Standard-Segler sind schwerer als ihr Boot und wenn sie ihre zusätzliche Muskelmasse nutzen, können sie wirklich ihr Boot durch Bewegungen ihres Körpers vorwärts treiben. Fast alle Männer bewegen sich aggressiv und das Problem für die Schiedsrichter ist es genügend Zeit aufzubringen, um zu bewerten was der einzelne Segler tut, ohne alle anderen möglichen Regelverletzungen aus den Augen zu verlieren.

Die Laser-Radial- und Laser-4.7-Segler sind leichter als ihr Boot und haben deshalb in vielen Fällen weniger Einwirkung mit ihren Bewegungen. Die wenigen aggressiven Segler heben sich gegen die Mehrheit der Flotte ab.

### STARTS

#### 1. Eine Rollbewegung und eine Körperbewegung

Eine Rollbewegung oder eine Körperbewegung am Start sollte das Boot nicht vorantreiben. Sehr häufig wird eine Rollbewegung mit einem Pumpen durch den Körper nach Beendigung der Rollbewegung kombiniert, welches dann den Paddelschlageffekt ergibt.

Erlaubte Handlungen:

- Eine Rollbewegung und ein Pumpen mit dem Körper, welche nicht den Effekt eines Paddelschlages haben.

Verbotene Handlungen:

- Eine Rollbewegung und ein Pumpen mit dem Körper, welche das Boot vorantreiben und den Effekt eines Paddelschlages haben – GRUNDREGEL 4
- Wiederholte Rollbewegungen des Bootes – 42.2(b)(1)

#### Hinweise

- Veranlasst der Segler das Boot zu rollen?
- Hat eine einzelne Rollbewegung oder ein Pumpen mit dem Körper den Effekt eines Paddelschlages?
- Ist die Rollbewegung wiederholt (mehr als einmal)?

#### 2. Wriggen

Im Allgemeinen wriggen die Segler um von einem Kurs höher als am Wind auf einen Am-Wind-Kurs abzufallen. Das Wriggen im Laser muss kraftvoll ausgeführt werden, da leichte Bewegungen des Laser-Ruders nur einen geringen Effekt haben.

Erlaubte Handlungen:

- Leichte Ruderbewegungen über die Längsachse hinweg, die das Boot nicht vorwärts bewegen oder es daran hindern rückwärts zu segeln.
- Wriggen, auch kraftvoll, wenn sich ein Boot höher als am Wind befindet und eindeutig die Richtung zu einem Am-Wind-Kurs wechselt. – 42.3(d), WRIGGEN 1

- Wiederholte Ruderbewegungen zur Verminderung der Geschwindigkeit, - 42.3(e)

#### Verbotene Handlungen:

- Wriggen tiefer als auf einen Am-Wind-Kurs, oft mit dem Bemühen, das Boot abzustoppen und sofort wieder in den Wind zu drehen oder auf die Leeseite eines anderen Bootes zu tauchen.
- Kraftvolles wriggen nach beiden Seiten – WRIGGEN 2
- Wiederholtes kurzes wriggen, jedoch nur wenn die Ruderbewegungen kräftig genug sind, um die Kursänderung auszugleichen, die durch das Backhalten eines Segels entsteht. – WRIGGEN 3

#### Hinweise:

- Sind die Pinnenbewegungen kraftvoll?
- Bewegen sie das Boot vorwärts oder verhindern sie eine Rückwärtsbewegung?
- Ist das Boot höher als auf einem Am-Wind-Kurs und verändert es eindeutig seine Richtung zu einem Am-Wind-Kurs?
- Gleicht das Wriggen ein vorheriges Wriggen aus?
- Verhindert das Wriggen eine Kursänderung des Bootes, wenn ein Segel back gehalten wird?

## AUF DER KREUZ

### 1. Abkippen

Im Laser finden auf der Kreuz Regel 42 Verletzungen nicht allzu häufig statt. Die Wahrscheinlichkeit wächst bei leichtem Wind, wenn die Segler ihr Boot beschleunigen wollen, indem sie ihre zusätzliche Muskelmasse einsetzen. Dies geschieht eher in der Laser Standard Klasse.

#### Erlaubte Handlungen:

- Abkippen des Körpers um den Längstrimm des Bootes den Wellen anzupassen – TREIBEN 1

#### Verbotene Handlungen:

- Übertriebenes abkippen, um ein Umklappen des Achterlieks zu verursachen – PUMPEN 6
- Abkippen bei flachem Wasser. – TREIBEN 2

#### Hinweise:

- Gibt es Wellen?
- Ist die Körperbewegung des Seglers phasengleich mit den Wellen?
- Verursacht die Körperbewegung des Seglers ein Umklappen des Achterlieks?
- Kann man die Körperbewegungen des Seglers dem Umklappen des Achterlieks zuordnen?
- Ist das Umklappen wiederholt?
- Könnte das Umklappen durch die Wellen verursacht sein?
- Wie erscheint es im Vergleich zu anderen Booten?

### 2. Rollwenden

#### Erlaubte Handlungen:

- Körperbewegungen die das Rollen des Bootes erhöhen, um das Steuern in einer Wende zu unterstützen und die bewirken, dass das Boot am Ende der Wende die gleiche Geschwindigkeit hat als unmittelbar davor. – SCHAUKELN 8
- Bewegen des Mastes über die Vertikale nach Luv bei Beendigung der Wende. – SCHAUKELN 9,
- Wiederholte Wendungen in Bezug zum Wind oder aus taktischen Überlegungen.

#### Verbotene Handlungen:

- Körperbewegungen, die das Rollen des Bootes in einer Wende verstärken und dabei die Bootsgeschwindigkeit direkt nach Beendigung der Wende erhöhen.
- Verzögertes Aufrichten des Bootes nach Beendigung der Wende und beim horizontalen Trimmen des Bootes dies mit einem Ziehen der Schot unterstützen – ein einzelnes Ziehen mit der Schot kann GRUNDREGEL 4 verletzen.
- Hauptsächlich Laser-Standards:

Verzögertes Aufrichten des Bootes nach Beendigung der Wende auf einen neuen Am-Wind-Kurs, gefolgt von einem starken Pumpen mit dem Körper, das den Paddelschlageffekt bewirkt – GRUNDREGEL 6

- Hauptsächlich Laser-Radial und Laser 4.7:

Bei sehr leichtem Wind, verzögertes Aufrichten des Bootes nachdem es einen Am-Wind-Kurs erreicht hat und es dann weiter nach Lee rollen, bevor es in die Horizontale getrimmt wird. Wenn dieser Ablauf in den nachfolgenden Wenden wiederholt wird, verletzt er Regel 42.2(b) (1)

- Wiederholtes Wenden ohne Bezug zum Wind oder taktischen Überlegungen – 42.2(e)

Hinweise:

- Verzögert der Segler das Aufrichten des Bootes nach der Wende?
- Ist es gefolgt von einem Pumpen mit der Schot oder dem Körper?
- Hat es den Effekt eines Paddelschlages?
- Erhöhen die einzelnen Wenden die Bootsgeschwindigkeit?
- Verursacht die Körperbewegung des Seglers die erhöhte Bootsgeschwindigkeit?
- Folgt auf die Geschwindigkeitserhöhung nach der Wende eine plötzliche und erhebliche Geschwindigkeitsverringerung?
- Können die Wenden Winddreher oder taktische Überlegungen zugeordnet werden?

VOR DEM WIND

## 1. Pumpen

Erlaubte Handlungen:

- Trimmen eines Segels, um das Boot den gegebenen Bedingungen anzupassen – PUMPEN 2
- Pumpen eines Segels einmal pro Welle oder Böe, um das Surfen oder Gleiten einzuleiten. Um Surfbedingungen anzuerkennen, muss das Boot die Leeseite der Welle hinunter schnell beschleunigen – 42.3(c)

Verbotene Handlungen:

- Pumpen mit dem Körper, das mehrfaches Umklappen des Achterlieks verursacht – PUMPEN 6
- Trimmen eines Segels, um zu fächern
- Pumpen mit einem Segel während des Surfens oder Gleitens

Hinweise:

- Liegen Bedingungen für das Surfen oder Gleiten vor?
- Leitet ein einmaliges Pumpen pro Welle oder Böe Surfen oder Gleiten ein?
- Wird gepumpt, während das Boot surft oder gleitet?
- Kann das Dichtnehmen oder Fieren des Segels eine Reaktion auf Winddreher, Böen oder Wellen sein?
- Fächert das Segel durch wiederholtes Dichtnehmen und Fieren?
- Kann ein Umklappen des Achterlieks mit Körperbewegung in Verbindung gebracht werden?

## 2. Schaukeln

Erlaubte Handlungen:

- Den Körper nach Lee krängen, um ein Luven zu unterstützen und den Körper nach Luv krängen, um ein Abfallen zu unterstützen, vorausgesetzt es ist in direktem Zusammenhang mit den Wellenmustern – SCHAUKELN 6
- Einnehmen einer statischen Crew Position, einem statischen Einrichten des Segels oder Schwertes, auch wenn dadurch die Stabilität des Bootes reduziert wird – SCHAUKELN 4

Verbotene Handlungen:

- Wiederholte Rollbewegungen des Bootes, die nicht in Zusammenhang mit den Wellenmustern sind. – SCHAUKELN 7
- Wiederholte Rollbewegungen des Bootes durch starke Körperbewegungen zur Unterstützung des Steuerns, gefolgt von einer geringen Kursänderung, die wiederum Schaukeln erzeugt, - SCHAUKELN 7

- Rollbewegung des Bootes verbunden mit einer Kursänderung, wenn die Bedingungen für eine Unterstützung des Steuerns nicht vorhanden sind, z.B. keine Wellen.
- Einzelne Körperbewegung, gefolgt von wiederholten Rollbewegungen, besonders nach dem Einleiten einer Rollbewegung nach Luv und bevor die Rollbewegung beendet ist, den Körper nach innen bewegen, um dieser entgegenzuwirken. – SCHAUKELN 5

Hinweise:

- Verursacht der Segler die Rollbewegung des Bootes?
- Unterstützt die Rollbewegung das Steuern des Bootes
- Liegen Bedingungen vor, bei denen eine Rollbewegung das Steuern unterstützt?
- Ist die Anzahl der Rollbewegungen übereinstimmend mit der Anzahl der Bootsdrehungen?
- Gibt es einen Zusammenhang mit den Wellenmustern?

### 3. Rollhalsen

Bei Leichtwind halsen die Segler manchmal wiederholt, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, besonders bei Erreichen der Zone, oder beim Versuch sich von der Deckung anderer Boote zu lösen.

Erlaubte Handlungen:

- Wiederholte Halsen in Bezug auf Winddrehungen oder taktische Überlegungen.
- Wiederholte Halsen, die keine höhere Bootsgeschwindigkeit am Ende der Halse zur Folge haben, als vor Beginn der Halse – SCHAUKELN 8

Verbotene Handlungen:

- Wiederholte Halsen ohne Bezug auf Winddrehungen oder taktische Überlegungen – 42.2(e)
- Wiederholte Halsen, die am Ende der Halse eine höhere Bootsgeschwindigkeit zur Folge haben, als vor Beginn der Halse

Hinweise:

- Erhöht eine einzelne Halse die Bootsgeschwindigkeit?
- Verursacht die Körperbewegung des Seglers die höhere Bootsgeschwindigkeit?
- Folgt auf eine höhere Bootsgeschwindigkeit am Ende der Halse eine plötzliche und deutliche Verringerung der Bootsgeschwindigkeit?
- Können die Halsen Winddrehern oder taktischen Überlegungen zugeordnet werden?

### RATSCHLÄGE

1. Stelle Fragen!
2. Sind Sie sich nicht sicher über eine angewandte Technik, fragen Sie schriftlich nach einer Klarstellung, damit von der Antwort auch andere Segler einen Nutzen daraus ziehen können.
3. Erhalten Sie eine Gelbe-Flagge-Strafe, fragen Sie den Schiedsrichter nach einer Erklärung was Sie tun oder nicht tun dürfen. (Nach der Wettfahrt!)
4. Denken Sie daran, je bedeutender die Veranstaltung ist, desto größer ist das Verhältnis von Schiedsrichtern zu Seglern, deshalb wird Ihre Segeltechnik, wenn es wirklich wichtig ist, unter genauer Beobachtung stehen.

DIESER BERICHT DIENT NUR ALS ANLEITUNG. DAS OFFIZIELLE DOKUMENT SIND DIE  
**ISAF INTERPRETATIONEN**

Translation made by: Mufti Kling